Die Entwicklung Wald-Michelbachs geprägt

Nachruf: Josef Kunkel ist im Alter von 97 Jahren gestorben. Er hat sich in vielfacher Weise um seine Gemeinde verdient gemacht.

Wald-Michelbach. Josef Kunkel, einer der prägenden ehrenamtlichen Mitgestalter Wald-Michelbachs und des Überwalds (Archivbild: Fritz Kopetzky), ist im Alter von 97 Jahren gestorben. Über Jahrzehnte engagierte er sich in der Kommunalpolitik, in Stiftungen und in sozialen Vereinigungen. Freunde und Weggefährten nannten ihn „Seppl“ oder „Sep“.



Kunkel gehörte 62 Jahre der CDU an und war zeitweise Vorsitzender des Ortsverbands. Von 1972 bis 2001 saß er in der Gemeindevertretung von Wald-Michelbach. Dort galt er als meinungsstarker Macher mit einem besonderen Blick für Haushalt und Finanzen.

Er setzte sich für eine solide Finanzpolitik ein. Die Gemeinde sollte keine zusätzlichen Schulden aufnehmen, vorhandene Spielräume aber konsequent für Investitionen nutzen. Dieses Prinzip prägte die Finanzpolitik der Gemeinde über Jahrzehnte hinweg.

Besonders eng verbunden war Josef Kunkel mit der Heinrich-Schlerf-Stiftung. Seit 1973 nahm er an deren Sitzungen teil, 1977 wurde er Mitglied. Im Jahr 1992 rückte er in den Vorstand auf, 2002 wurde er geschäftsführender Vorstand. Von 2004 bis 2016 führte er die Stiftung als Vorsitzender. Josef Kunkel half, das Stiftungsvermögen auch während der Finanzkrise zu bewahren. Zugleich erwirtschaftete die Stiftung Erträge für Projekte in Wald-Michelbach, Abtsteinach und Grasellenbach. Insgesamt flossen 4,5 Millionen Euro unter anderem an Kindergärten, Vereine, Kulturprojekte und Sportstätten. Auch Naturschutzmaßnahmen und Menschen in Not wurden unterstützt. Die Heinrich-Schlerf-Erholungsanlage gehört zu den sichtbaren Ergebnissen dieses Engagements. Im Jahr 2016 ernannte die Stiftung Kunkel zu ihrem Ehrenvorsitzenden.

Darüber hinaus engagierte er sich viele Jahre in der Karl-Kübel-Stiftung. Mehr als 30 Jahre gehörte er dem Lions Club Überwald-Weschnitztal an. Dort unterstützte er das Clubleben und die Partnerschaft mit dem Lions Club im österreichischen Braunau. Zudem beteiligte er sich an der Finanzierung sozialer und karitativer Projekte.

Wichtig waren Kunkel auch seine Schulfreunde. Er gehörte dem ersten Abiturjahrgang des nach dem Krieg neu gegründeten Gymnasiums an. Die Freundschaften aus dieser Zeit hielt die Gruppe rund 80 Jahre lebendig. Kunkel organisierte Treffen und Reisen und blieb bis zuletzt mit seinen früheren Mitschülern verbunden.

Für sein Wirken erhielt er mehrere Auszeichnungen. Nach fast 30 Jahren in der Gemeindevertretung wurde er 2001 zum Ehrengemeindevertreter ernannt. Im selben Jahr erhielt er den Ehrenbrief des Landes Hessen. Am 10. Januar 2010 wurde ihm beim Neujahrsempfang das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.

Josef Kunkel verstand Verantwortung nicht nur als Amt, sondern als Haltung. Mit Sachverstand, Beharrlichkeit und großer Verlässlichkeit setzte er sich für seine Heimat und die Menschen im Überwald ein. Sein Engagement hat bleibende Spuren hinterlassen.